

Wil, den 8. November 1938.

Sehr geehrter Herr Professor,

Ihre Einladung zum mündlichen Examen habe ich richtig erhalten. Es tut mir ja leid, dass ich Ihnen und Ihren verehrten Herrn Kollegen mit meinem Fakultätsexamen unvorhergesehene Arbeit bereite und wertvolle Zeit nehme. Die Sache ist anders verlaufen, als ich es mir dachte. Bei der Anmeldung zum Konkordatsexamen hatte ich die Vorstellung, dass die Konkordatsbehörde mich auch unter diesen Umständen gleich mit den andern Studenten durch das Examen gehen lasse. Dass ich aber meine Studienzeit mit einem Examen abschliessen will, werden Sie ja sicherlich gut begreifen. Der Vorwürfe und Verdächtigungen aller Art würden sonst auch gar viel. Hier würde die Polemik derer, die mich nicht begreifen zuerst einsetzen. So habe ich denn die Freimütigkeit gehabt, mich bei Ihnen zum Fakultätsexamen anzumelden, obwohl ich weiss, dass die Zeit der Professoren eine kostbare ist.

In Ehrerbietung grüsst Sie

Heinr. Pinner